

Ein anderer Anhang

Etlicher bewährten und versuchten
Mittel in der Medicin und Wund-
Arzt-
Kunst, vor viele Kranckheiten, so
wohl Manns- als Weibs-
Personen, und kleine Kinder.

1. Vor den Stein und Brennen des Urins.

Rauffe in der Apothecke vor zwey Pfennige rothen Nessel-Saamen; und nim Schaalen von frischen Eiern, ziehe die innere Haut ab, und laß sie in einem Ofen durre werden; hernach stosse sie recht klar zu Pulver, und schütte davon so viel, als auf einem Groschen-Stücke liegen mag, in ein Glas guten weissen Wein. Item: So du das Pulver von der Wurzel der rothen Nesseln in einen Trunck warmen weissen Wein thust, so wird es nicht allein den Stein, ob er gleich noch so groß ist, zermalmen, sondern auch allen Sand fortreiben, Probat.

2. Vor

2. Vor einen schwachen Magen, so die Speise nicht bey sich behalten kan, sondern gleich wieder von sich giebt.

Nimm ein wenig Aloe, und gieb es in kaltem Wasser zu trincken, so wird die Speise im Magen bleiben. Prob.

3. Vor die Pein in den Ohren, Taubheit, Unreinigkeit, oder garstige Würmer, oder Feuchtigkeit, so darinnen ist.

Nimm den Saft von Zwiebeln, und mische ihn mit Honig; alsdenn laß davon in die Ohren tropffen, so werden sie rein und wieder gesund werden. Prob.

4. Schwarze Zähne weiß zu machen.

Nimm weiß Brod, und etwas Bimsenstein, jedes gleich viel, brenne es mit einander, und mache ein Pulver daraus; reibe die Zähne damit, so werden sie gang weiß.

5. Vor die Heischerkeit.

Man muß drey Morgen nach einander das Gelbe von drey neu gelegten Eiern rohe verschlucken, oder gutes gelindes warmes Bier, darinnen Butter zergangen, trincken. Prob.

6. Die

6. Die Englische Kranckheiten zu ckriren,
die man des Königs Ubel nennet.

Nimm Gersten-Mehl, flüßig Pech, und Oehl,
eines so viel als des andern, misch es zusammen,
und lasse es mit einander wohl kochen und siedend:
Giesse ein wenig Urin von einem kleinen Kinde
darunter, und rühre es fleißig unter einander.
Lege es auf den Schaden, wie ein Pflaster, so
wird es heilen. Prob.

7. Ein Tranc von grosser Krafft wider
die Trommelsucht, oder windichte
Wassersucht.

Mische zwey Unzen distillirt Wasser von der
Wurzel von Mauerkraut, oder Altich, unter
vier Unzen von Holunder-Wasser, und trincke
solches frühe Morgens dreyßig Tage nach ein-
ander. Prob.

8. Vor die hitzigen Finnen im An-
gesichte.

Nimm das Weiße von einem Eie, zerrühre
es wohl mit einem Löffel; vermenge es mit
zwey Löffel voll Oehl, und einem Löffel voll Ro-
sen-Wasser, und einem Löffel voll vom Safft
von Sauerampffer, und einem halben kleinen
Löffel Wein-Eßig; damit schmiere die Finnen
und Blätterlein. Prob.

9. Vor

9. Vor das Zipperlein.

Nimm eine Hand voll Mutterkr aut, und Koch es in süßem Baumöhl, bis der dritte Theil vom Öhle eingefotten; alsdenn schmiere damit den Ort, wo du die Schmerzen hast, so werden sie vergehen. Prob.

10. Wider die schwarze Gallensucht.

Wenn man Schnecken mit ihren Hauklein am Feuer brätet, oder in einem Backofen bäcket, und hernach ein Pulver daraus macht, und davon einen Löffel voll auf einmahl, neun oder 10 Tage nach einander, in Bier einnimmt, so curirt es. Prob.

11. Wenn man nicht gehen, noch die Glieder bewegen kan.

Nimm von einem guten Unguento nervino, und Rosen-Öhl, eines so viel als des andern, mische sie beyde unter einander, und schmiere damit den schmerzhaften Ort, Morgens und Abends, bis es sich zur Besserung anläßt, welches bald darauf geschehen wird. Man muß aber den Ort vorher wohl mit warmen Tüchern reiben. Prob.

12. Zittermähle zu heilen.

Nimm schwarze Seife, und ungefehr so viel gestoffenen Ingwer, menge es wohl unter einander,

ander, und schmiere damit den Ort Her oder
fünff Tage nach einander, so wird es gewiß
helffen. Prob.

13. Den Schlaf zu erwecken und zu
befördern.

Nimm weissen Mohn, und den Saamen von
Bilsenkraut, stosse es ein wenig unter einander,
mache es mit dem Weissen von einem Eye ein,
und lege es auf die Stirne. Prob.

14. Wenn man keinen Stuhlgang hat.

Rothe Pappeln und rothe Nesseln zusammen
in reinem Wasser; alsdenn soll die Person, so
keinen Stuhlgang hat, dichte darüber sitzen,
und den Brodem in den Hintersten hinein ge-
hen lassen.

15. Vor das Zipperlein und Glieder-
Wehe.

Nimm den Saft von Salbey, ein Maas,
Lorbeer, Dehl, Efig und Senff, thue es mit ein-
ander in eine grosse Blase, drücke und reibe es
mit den Händen anderthalbe Stunde wohl un-
ter einander; alsdenn bewahre es zum Gebrauch,
und schmiere damit Morgens und Abends den
schmerzhaftesten Ort. Prob.

16. Die

16. Die außserlesene Salbe, Flos Unguentorum genannt, wird folgender weise gemacht:

Nimm Harz, Pech, gelb Wachs, Schöpfen-Fett, jedes ein halb Pfund, Olibanum ein Viertel-Pfund, Serpentin drittehalb Unze, Morrhen, Mastix, jedes eine Unz, Campher eine Viertel Unze, weisses Weines ein halb Rößel; Koche sie, bis es dicke genug wird, daß man es wie ein Pflaster schmieren kan. Es ist überaus gut, die Wunden zu heilen. Man tht Rollen daraus, und verwahret es zum Gebrauch, als etwas gutes, das alle andere dergleichen Pflaster übertrifft: denn es heilet alte und neue Wunden; es reiniget sie, und macht gut Fleisch; es dienet auch für Kopffschmerzen, Geschwäre am Haupte und Leibe, geschwollene Ohren und Backen, hixige Blattern im Gesichte, zerhauene, und durch vieles Reißen verrenckte Sennadern. Es ziehet das Eisen, Dorn und Splitter aus dem Fleische, und lindert das Beißen und Stechen, so davon herkommt. Es heilet allerley Beulen, alle Geschwulsten und Schmerzen an den Hoden oder einraen andern Gliedmassen. Es stillt den Blut-Fluß der guldnen Ader: und ist sonderbar dienlich, daß man Leinwand, wenn es zerlassen, drein tauche, und hernach vor allerhand Gebrechen auflege; denn es pflegt unglaublichen Effect zu thun. Prob.

17. Das

17. Das Zipperlein zu curiren.

Nimm eine gute Hand voll Wasser. Pfeffer, wickele und binde es ein in ein Kletten-Blat: leg es zu erst in kalte Asche, hernach lege kleine glühende Kohlen rund herum, und brate es wohl. Als denn lege diesen also gebratenen Wasser. Pfeffer auf den preßhafften Ort, Morgens und Abends, zwey oder drey Tage nach einander, so wirst du Linderung spühren. Ist ein grosses Geheimniß und bewährt.

18. Ein vortreflich bewährtes Pflaster vor Geschwüre, Geschwulsten und stechende Schmerzen, wo sie auch seyn mögen am Leibe.

Nimm Walddistel-Wurzel, wasche sie sauber, und schneide sie zu kleinen Stückgen, Koche davon zwey gute Hand voll in reinen Brunnens-Wasser, bis sie ein wenig weich ist. Als denn thue sie heraus, und thue in dieses Wasser eine Hand voll beydes von Bockshorn und Leinsamen, so etwas zerstoßen seyn muß; und siede es mit einander, bis das Wasser dicke und flebericht werde, wie Vogelleim. Hernach zerstoße auch besagte Wurzel von der Walddistel, thue sie zum Bockshorn und Leinsamen, nebst einer Hand voll Gerstenmehl, und brate sie in einer Pfanne zusammen, nimm etwas Fett von einem wilden Schweine und von einem geschnittenen Eber, oder etwas Unschlit von einem Schaafe: als denn leg es auf den preßhafften Ort, wie ein

¶

Wage

Pflaster, so wird es das neuntemahl seinen Effect gewürcket haben. Es hat auch wider das Seitenstechen geholffen. Prob.

19. Ein Trancß vor eine Frau, die schwanger gehet.

So ein Weib schwanger gehet, soll sie sich allezeit des andern Tages früh morgens 3 Stunden, ehe sie etwas isset, dieses folgenden Trancßes bedienen, und dessen Gebrauch ohngefehr zehn oder vierzehn Tage vor ihrer Niederkunft anfangen, so wird die Bürde nicht allein viel leichter werden, sondern sie wird auch das Kind ohne Schmerzen zur Welt bringen. Mache es aber also:

Nimm von rechten guten Theriac einen Scrupel, (das ist, 24 Gerstenkorn schwer) gepülvert Süßholz, und gepülverten Zimmet, von einem ieden 3 Gran, von gutem weissen Weine anderthalbe Unze, mische alles wohl unter einander, und mache einen Trancß daraus: gieb ihn der schwangern Frauen zu trincken, wie oben gemeldet worden. Prob.

20. Vor die rothe Ruhr.

Nimm Schaafgarbe und Begerich, von jedem gleich viel, zerstoße sie wohl unter einander; schütte rothen Wein darzu, und drücke es wohl aus. Trincke zuweilen einen guten Schluck davon, drey oder vier Tage nach einander; es wird gewiß helfen, denn es ist ein leichtes und schleuniges Mittel. Prob.

21. Ein

21. Ein schleuniges Mittel vor die, so die Pestilenz
oder giftige Beulen am Leibe haben.

Nimm reife Epheu, Beeren, so im Schatten
gedörret sind; zerstoße sie, und mache ein Pul-
ver daraus, und nimm davon ein halb Dventlein
ein in 2 oder 3 Unzen Wegerich-Wasser: bleib
im Bette stille liegen, bis du wohl geschwizet,
und wenn solches geschehen, so ziehe ein wohl ge-
trocknetes und gewärmtes Hemde an: und so es
sich thun läßet. so laß andere Bett-Zücher und
Decken auf das Bette legen. Auf diese Weise
sind etliche in einer Nacht curiret worden.

22. Vor den Stein und Verstopfung des Urins.

Wer Stein, Beschwerung hat, und das
Wasser nicht lassen kan, der trincke einen Löffel
voll von dem Pulver, so Pulvis diureticus gene-
net wird, und in der Apothecke zu haben ist, in ei-
nem Truncke weissen Weines. Gebrauch es
drey oder vier Morgen, oder nicht so oft, nach-
dem es von nöthen ist; einem kleinen Kinde gieb
nur halb so viel: so wird es den Stein gewiß ab-
treiben, und den Urin gleich befördern. Es war
einer, der jährlich 100 Pfund damit gewann.
Es ist oft probiret worden.

23. So ein Mann, Frau, oder Kind beheret ist.

Schütte Quecksilber in eine Federkiele und
verstopfe es; oder thue es in eine hohle Nußscha-
le, und verkleibe es wohl mit Wachs, lege es also
unter das Haupt-Küssen der behereten Person,
oder unter die Thüschwelle, wo der Patient

2

oder

oder die Patientin drüber in ihr Haus oder Zimmer gehen müssen.

24. So iemand einen Schlag am Auge bekommen:

Nimm gestossene Betonien, und mache ein Pflaster daraus; lege solches auf das Auge, es heilet wunderbar. Prob.

25. Vor trübe, blöde, blutige und trieffende Augen.

So man die Augen mit dem Wasser wäschet, darinn Betonien gesotten ist, so werden sie ganz hell und klar werden. Und so man ein Oventlein vom Betonien-Pulver in etwas trincket, so wird es den trüben und blöden Augen helfen, und ihre blutige Farbe wegnehmen. Wenn man aber Betonien isset, so hilft es für das Trieffen der Augen.

26. Ein wunderbar Mittel vor diejenigen, welche am ganzen Leibe, oder nur an einem Gliedmaße, geschwollen sind.

Gieb ihnen die Wurzel von Narcissenrößlein (oder Goldwurz) zerstoßen, und mit Wasser und Safran vermischt zu trincken.

27. Bey den Frauen die Blume und After-Geburt zu befördern.

Salbey gekocht und getruncken, oder zerstoßen und auf die Mutter gelegt, befördert auch beyderley weise die Blume und Nachgeburt.

28. Eine grüne Farbe zu machen, die nicht vergehet.

Nimm Lilienblumen, stosse sie, und seige sie durch; alsdenn thue den Saft davon in Gummi-Wasser, und laß es in der Sonne eintrocknen.

29. Vor

29. Vor die Schmerzen und Winden der Barmutter.

Ein Löffel voll oder etwas mehr vom gepulverten Nesselsamen, in gutem Wein getrunken, lindert alle Schmerzen der Mutter, und vertreibt die Blehungen derselben. Prob.

30. Vor eine böse Brust.

Ziegen-Roth mit Weinessig und Kleyen vermischt, und auf Art eines Pflasters übergelegt, zerlöset wunderbarlich alle Geschwulsten an der Brust.

31. Vor die Wunden am Haupte.

Betonien gestossen, und auf die Wunden am Haupte gelegt, ziehet nicht allein die Splitter von den zerbrochenen Beinen heraus, sondern heilet auch darnebst die Wunde in kurzer Zeit.

32. Den Rücken zu stärken.

Nimm ein Maas Wein, und das Marck aus dem Rückgrade eines Kindes, und ein halb Viertel Pfund Datteln, und von Ringelblumen, Begerich, Betonien, Petersilien, Wurzeln, und Fenchel-Wurzeln, jedes 2 Hände voll; Koche alle diese Stücke mit einander, bis der Wein halb eingesotten, alsdenn seige es durch ein Tuch, und trinck 9 oder 10 Löffel voll davon alle Morgen und Abende, 9 oder 10 Tage nach einander, so wird es den Rücken wunderbar stärken. Prob.

33. Vor die Verstopfung des Urins.

Stosse Pappeln und Knoblauch unter einander, vermische sie mit Wein; alsdenn seige es wohl

wohl auß, und thue einen guten Truncß davon zu 9 mahlen, so wird es den Urin fort treiben, er mag auch verstopfft seyn, wovon er will.

34. Brand zu heilen, daß man es nicht sehen kan.

Nimm Schöpfen-Unschlit und Schaaf-Mist, nebst der innern Rinde von Holunder, Koche es mit einander, und drücke es alsdenn durch ein grob Canvassen Tuch, verwahre es also in einem reinen Gefäße. Wißt du es gebrauchen, so must du es in einem Schüsselgen oder etwas dergleichen lassen zergehen, und alsdenn mit einer Feder auf das Brandmahl schmieren. Prob.

35. Die Wassersucht zu curiren.

Die Wurzel von Holunder gekochet und durchgeseiget, und drey Tage nach einander getruncken, und täglich 3 mahl, Morgens, Mittags, und Abends gebraucht, dienet die Wassersucht zu curiren. Prob.

36. Die fallende Sucht zu vertreiben.

So man 2 oder 3 mahl in der Woche bey Schlafgehen eine von diesen kleinen nachstehenden Pillen gebraucht, so wird man ganz gewiß davon wieder gesund werden, woher die Krankheit auch komme.

Nimm die beste Biebergeit, *Asa foetida*, von jedem ein halb Qventlein, von der Wurzel von Peonienkraut, wohl gepulvert, 1 Qventlein, *Aromaticum Rosarum*, 2 Qventlein; mische alles unter einander mit etwas Syrrup von Mäntzenkraut und mache daraus 7 Pillen. Diese Stücke sind in der Apothecke zu haben. Prob.

37. Eine

37. Eine vortrefliche Salbe wider das Zippalein.

Nimm 5 Pfund Mutterkraut, stosse es wohl, und zerlasse 1 Pfund Mayen-Butter, giesse solche daru, und lasse es also 9 Tage versammeln stehen; alsdenn koche es eine halbe Stunde am Feuer, und drücke es durch Canvas; schmiere den preßhafften Ort damit. Prob.

38. Für die Kranckheiten der Augen, Schmerzen im Haupte, und die Nachgeburt zu befördern.

Das Wasser von Ringelblumen dlenet wider alle Kranckheiten der Augen, und benimmt allerhand Kopff-Schmerzen. Der Rauch von denselben Blumen durch einen Trichter in die heimlichen Glieder einer Frauen eingelassen, oder auf dergleichen Art empfangen, befördert gar leicht die Nachgeburt.

39. Vor Taubheit und Säusen der Ohren.

Der Saft von Lorbeer-Blättern in die Ohren getröpfelt, lästet keine Taubheit, oder Säusen und Brausen in den Ohren einreissen.

40. Die Kopff-Schmerzen gewis zu vertreiben.

Nimm Erd-Epheu, zerstoße es, und drücke den Saft heraus: Schnupfe davon etwas in die Nase aus einem Löffel, so wirst du Linderung empfinden. Prob.

41. Vor das Zahnweh.

Der Saft von der Angelica in einen hohlen Zahn getropffet, hilfft vor das Zahn-Wehe. Die Melissen-Blätter in Wein eingeweicht, und die Zähne damit gewaschen, ist auch sehr dienlich.

Die Keßlen von gebrannten Weinreben pulverisirt, und mit Honig vermischt, macht die Zähne so weiß als Helsenbein. Prob.

42. So das Zipperlein, oder der Schmerzen sehr groß ist, so gebrauche dieses.

Nimm Opium ein Dventlein, Safran 2 Dventlein, vermenge sie mit dem Gelben von 5 Eiern, und lege es wie ein Pflaster auf die Schmerzen, so wird es selbige überaus lindern, und die böse Materie zerlösen. Prob.

43. Ein sehr bewährtes Mittel vor die gälbene Alder.

Nimm 2 oder 3 Ziegelsteine, mache sie ganz glüend heiß, und thue sie in eine irdene Pfanne oder Schüssel unter einen Nachstuhl; alsdenn spritze Weinessig darauf, und lasse den Patienten über diesem Stuhle sitzen, auf daß der Dampf davon in den Hintern hinauf gehe. Wiederhole dieses 3 oder 4 mahl, so es von nöthen ist, so wird es gewißlich helfen. Prob.

44. Eine sonderbare Medicin vor alle plötzliche Krankheiten, und insonderheit des Mangens und der Brust.

Nimm einen Löffel voll Brantewein, oder Aqua vitæ, thue darein einen halben Löffel voll von dem Pulver des Süssenholzes, lasse es 3 Stunden versammeln stehen, und trincke es nüchtern, oder des Abends, wenn du zu Bette gehest. Prob.

45. Vor die gelbe Sucht.

Nimm Safran, lege ihn auf den Nabel, es wird helfen.

46. Ei.

46. Einem zu helfen, der Gifft bekommt.

Fülle ein Ey mit Ode: mennig, und gieb solches dem Patienten zu trincken, von dem du glaubst, daß er Gifft bekommen, so wird er sich brechen, und das Gifft alle von sich geben. Es curiret auch runderbar und leichte den Biß von einem tollen Hunde, oder andern giftigen Thieren.

47. Vor das Blut:Speyen.

So du wilt von dem Blut:Speyen befreuet seyn, must du alle Tage frühe nüchtern einen Scrupel von gerösteter Rhabarbar einnehmen. Prob.

48. Eine Beule aufbrechen machen.

Schwarzes Salz, Bar:Salz genannt, klar zu Pulver gestossen, und rein ausgesiebet, und mit dem Gelben von einem Eie wohl vermischet, und also auf ein hitziges Geschwür, Pestilenz:Beule, oder ander Geschwür und Beule gelegt, wird gewißlich nechst göttlicher Hülffe alle giftige Materie der Pest zu sich ziehen, und sonst allerhand Beulen aufbrechen.

49. Vor die Warzen im Gesicht oder an den Händen.

Nimm den Saft von einer rothen Zwiebel, und von Ringelblumen, so wird es sie vertreiben, wenn man täglich eine Unze 3 Tage nach einander gebraucht. Oder, laß einen Tropfen von Aqua fortis oder Scheidewasser auf die Warzen fallen, so vergehen sie davon. Prob.

50. Die Wärme bey Manns:Personen, Frauen, und Kindern zu vertreiben.

Nimm Rinnmelsaamen, so viel als du meinst, daß genug sey, vermische es mit Ochsen:

℞ 5

Galie

Galle, mache ein Pflaster daraus, und lege es auf den Nabel. Prob.

51. Afterdarm zu helfen, wenn er heraus kommt.

Nimm Myrten, Schalen oder Häuslein darinn die Eicheln wachsen, gedörrte rothe Rosen, gebrennt Hirschhorn, gebrannte Maun, Ziegenklauen, wild Granat-Aepffel-Blüthe, und Galläpfel, jedes gleich viel, thue es in eine Kohlpfanne unter einem Nachstuhl, setze dich darauf, und laß den Dampf an den Afterdarm gehen. Prob.

52. Wiber die Pest.

Zu Pest-Zeiten kan ein Patient den Syrup von Limonien, Viole, oder Pomeranzen nehmen. Wenn die Luft nicht gesund ist, so räuchere dein Zimmer mit Wacholder-Holz, Rossemarin, Salben, Nelken, Weinhrauch, Mastix, Myrrhe, oder Raute, lege die Raute in den Busen, daß der Geruch zur Nase steige. Rosenwasser und Wein-Esig ist auch dienlich, daß man daran rieche, man kan die Augen, das Gesicht, und die Hände darinn waschen, man muß gute nahrhafftige Speisen essen, doch nicht in Überfluß, aber auch nicht zu lange fasten. Man kan Angelica und Mantwurzel kauen, wenn man ausgehet, oder Krancke besucht.

53. Eine Salbe vor die guldene Ader.

Nimm Schaafgarbe und Mayenbutter, stampfe es unter einander, und lege es über, so warm, als du es leiden kanst.

54. Daß einer eine helle Stimme bekomme.

Trincke des Morgens den Saft von Lau-
send.

sendgüldenkraut, vier Tage nach einander, so wird es eine gute Stimme zu singen und zu reden verursachen.

55. Vor einen Flecken im Auge.

Nimm das grosse Bein aus einem Gänseflügel, ie älter er ist, ie besser ist er, oder ohngefähr ein Jahr alt; brich ihn entzwey, und nimm das Marck heraus; alsdenn lege etwas davon auf den Flecken, so wird es selben zerlösen, und das Gesicht erhalten. Prob.

56. Geschwollene Beine zu heilen.

Nimm Pappeln, koche sie in Wasser, stosse sie hernach wohl und presse den Saft aus; alsdenn thue das Fett von einem geschnittenen Eber darzu, und brate es in einer Pfanne mit einander, bis es etwas dicke wird wie eine Salbe; alsdenn lege etwas davon auf ein Tuch, streiche es auf, und lege es über, täglich zweymahl, des Morgens und des Abends, 3 oder 4 Tage nach einander, binnen welcher Zeit die Geschwulst sich setzen und verlieren wird. Prob.

57. Einem wieder zu seinem Gehöre zu helfen.

Das Fett von einem Hale, und der Saft von der Hauswurz, unter einander gemischt, eines so viel als des andern, und darauf ein wenig gekocht: und 9 Abende nach einander etwas davon in das taube Ohr gethan, bringet das Gehöre wieder, so gut als es erstlich war. Prob.

58. Vor diejenigen, die den Appetit verlohren, und nicht essen können.

Nimm Tausendgülden-Kraut, koche es wohl in altem Biere, und wenn es wohl gekocht ist, so
stosse

stosse es, und lasse es demnach wieder in demselben Biere auffieden. Thue aber zwey Hände voll vom Kraute zu drey Maasß Bier, und laß es kochen, wie bereits gesagt, bis drey Mößel bleiben. Alsdenn schütte ein wenig sauber Honig darzu, und koche es also zusammen, verwahre es in einem reinen Gefässe, und gieb dem Patienten 3 Löffel voll alle Tage nüchtern, bis er wieder geneset. Es treibet allen Schleim und verdorrene Materie aus dem Magen, und machet trefflichen Appetit in 4 oder 5 Tagen. Prob.

59. Ein gewisses Mittel vor einen geschwollenen und bösen Hals.

Reibe deine Hand auf der blossen Erden, und reibe hernach den bösen und geschwollenen Hals damit; so du das alsbald drey-mahl nach einander thust, so wird die Geschwulst und der Schmerz auf eine wunderbare Art vergehen. Prob.

60. Ein vortreffliches Mittel vor die grosse Hitze und das Stechen in den Augen.

Fülle eine Eierschale, die nur ausgeleeret worden, voll Safft von der Hauswurz; setze sie in heisse Aschen; und schäume das grüne Zeug oben ab, so wird es ein Wasser werden; hernach drücke es durch, und bewahre es in einem Glase, und thue etwas davon in die Augen, 4 oder 5 Abende nach einander, so wird das Brennen und Stechen in denselben davon nachlassen.

61. Vor die Taubheit.

Schwarze Schaafs-Wolle mit frischer Butter vermischt, und am Feuer wohl eingerieben, und das taube Ohr des Abends damit gestopfet, hilft,

hilfft, wenn man es also 9 oder 10 Aber. de nach einander gebraucht.

62. Die Paralyfin oder Lähmung der Glieder zu curiren.

Lege Lavendel in hell Brunnen-Wasser, und lasse ihn wohl kochen; alsdenn seige es durch, und trincke täglich ein halb Nössel davon, ohngefehr 14 Tage nach einander.

63. Ein vortreffliches Mittel vor das Hüfft-Wehe, vor das Zipperlein und Gicht-Schmergen.

Nimm ein Nössel von rechtem Aqua compo-
sita, eine Rinds-Galle, eine Unze gestossenen
Pfeffer, koch es alles zusammen, bis die Helffte
vom Aqua vitæ eingekottet: Hernach streich es
auf ein Tuch, wie ein Pflaster, und lege es etwas
warm über den preßhafften Ort; laß es 12 Stun-
den stille liegen, und thue dieses 4 oder 5 mahl, so
es von nöthen ist, es ist ein gewiß Hülfss-Mittel.

64. Vor einen stinckenden Athem, der vom Ma-
gen herkommt.

Nimm 2 Hand voll Kümmelsaamen, stosse
ihn zu Pulver; hernach siede ihn in 2 Maasß
weißen Wein, bis ein Maasß davon eingekocht
ist: Als denn thue zuweilen einen guten Trunck
davon, so warm als du es trincken kanst, so wird
es innerhalb 14 Tagen einen angenehmen Athem
verursachen. Prob.

65. Die Zähne fest und in gutem Stande zu erhalten.

Lege weißes Salz unter die Zunge, frühe
Morgens, bis es zergethet, und zu Wasser wird;
Reibe die Zähne damit, so werden sie vor Fäu-
lung und Würmen befreyet seyn.

66. Dem

66. Dem Gehöre zu helfen.

Regenwürmer mit Gänsefett in einer Pfanne gebraten, alsdenn durchgedrückt, und ein wenig davon in das Ohr tropffen lassen, hilfft dem Gehöre. Gebrauche es zum wenigsten 6 mahl. Prob.

67. Einen Dorn aus dem Fleische zu ziehen.

Nimm Schnecken ohne oder mit den Schalen, zerstopfe sie, und vermische sie mit Käselab: diß ziehet aus dem Fleische die Dorne und andere eingestochene Sachen, ob sie gleich noch so tieff stecken. Und so mans auf den Bauch eines Wafferfüchtigen leget, sauget es gleichsam das Waffer heraus. Prob.

68. Das Zahnfleisch oder lose Zähne fest zu machen.

Nimm etwas Morrhe, vermische sie mit Weitz und Oehl, und wasche den Mund damit. Die Morrhe tödtet die Würmer im Leibe, und so man sie kauet, benimmt sie den stinckenden Athem. Prob.

69. Vor hitzige und entzündete Augen.

Schele einen Apffel etwas dicke, und lege die innere Seiten dieser dicken Apffel: Schale auf die Augen, wenn du zu Bette gehest, und binde es an mit einem Tuche oder Bande. Prob.

70. Vor die fallende Sucht.

Galenus schreibet, daß er zu seiner Zeit Leute gekennet, so das Pulver von gebrannten Menschen: Knochen, denen, so die fallende Sucht gehabt, eingegeben, doch daß sie nichts davon gewußt, damit sie nicht irgend einen Abscheu davor bekämen; und seyen gar viele dadurch curiret worden. Gesnerus hat es mit einer Hirnschale probat befunden.

71. Die

71. Die Würmer in den Kindern zu vertreiben.

So die Kinder, welche Würmer haben, Rosinen ohne einige andere Speise, frühe Morgens nüchtern essen, so wird es sie tödten und aus dem Leibe treiben, denn es macht sie aufschwellen und zerbersten.

72. Ein Nagelgeschwür zu heilen.

Seiffe mit ein wenig Salk vermischt, hilft geschwinde und vollkommen einem Nagelgeschwür, oder einem geschwollenen Finger. Ist offtmahls bewährt befunden worden.

73. Des Königs Übel zu vertreiben.

Die Wurzel von Eisen-Kraut, denen so mit diesem Übel behaftet, an den Hals gehängt, hilft wunderbarlich. Es ist der Venus Kraut, so über den Hals Würckung hat, dierweil Taurus (oder der Stier) ihr Haus ist.

74. Vor den Husten und Engbrüstigkeit.

Trincke einen Schluck von dem folgenden Francke, etwas warm, alle 3 Tage, wenn es beliebt, und sonderlich eine Stunde nach der Mittags-Mahlzeit 7 oder 8 Tage nach einander. Es ist ein herrliches und bewährtes Mittel, und wird also zubereitet:

Nimm Alantwurzel, in kleine Stückgen geschnitten, Plop und Poley, und von dem besten geschabten Süssenholz, von jedem 2 Hand voll; Siede es allein in 4 Kannen reines hellen Wassers, bis es halb eingekocht.

℞ 17 D ℞.

Regis